

Josef Peter Guggenbichler, Erlangen

Statement zum Thema

Aktuelle Phytoforschung: Kindliche Atemwegsinfektionen und deren medikamentöse Behandlung

Akute Infektionen der Luftwege gehören zu den häufigsten Erkrankungen im Kindesalter. Die Ursache ist meist eine Virusinfektion, die jedoch zu einer Reihe von Störungen der unspezifischen körpereigenen Abwehr wie der mukoziliären Clearance führt. Diese bedingen im Kindesalter deutlich häufiger als bei Erwachsenen eine bakterielle Besiedelung von Schleimhautoberflächen und führen dadurch zu einer bakteriellen Superinfektion.

Antibiotika, die bei Vorliegen einer bakteriellen Superinfektion wirksam sind, können jedoch eine bakterielle Superinfektion kaum verhindern.

Phytopharmaka

Pharmakologisch wirksame Inhaltsstoffe wurden vor allem aus Thymian, Primel und Efeu extrahiert. Die pharmakologische Wirkung dieser Extrakte wurde molekularbiologisch aufgeklärt und besteht in

- ✓ einer wesentlichen Verbesserung unspezifischer Abwehrfunktionen wie der mukoziliären Clearance durch Harmonisierung der Viskosität der Schleimschicht,
- ✓ einer Steigerung der Zilien-Schlagfrequenz sowie
- ✓ einer Wirkung auf β -adrenerge Rezeptoren.
- ✓ Eine antibakterielle und antivirale Wirkung von Phytopharmaka zur Modifikation der Besiedelung der Schleimhaut wurde beschrieben.

Kombinationen von Thymianextrakt zeigen durch die enthaltenen Triterpene mit anderen pflanzlichen Wirkstoffen einen synergistischen Effekt auf die Freisetzung proinflammatorischer Zytokine und dadurch eine antientzündliche Wirkung.

Bei der Auswahl eines Phytopharmakons ist allerdings ein stringentes Qualitätsmanagement notwendig, da die Qualität und Menge an Wirkstoffen von zahlreichen Variablen wie z.B. dem Standort der Pflanze und von der Extraktion entscheidend abhängen. Außerdem ist jeweils für die einzelnen Präparate ein Beleg der Wirksamkeit zu fordern.

Einige Präparate mit solcher Wirkstoffkombinationen sind ausgesprochen gut untersucht. So gibt es prospektive, randomisierte, klinische Studien mit Erwachsenen, in den Thymiankombinationen im Vergleich zu Placebo geprüft wurden. Die Daten der jüngsten Studie sind kürzlich in der September-Ausgabe von „Arzneimittelforschung/ Drug Research“ erschienen.

In dieser doppelblinden, randomisierten, placebokontrollierten Untersuchungen wurden 361 erwachsene Patienten, die an einer akuten Bronchitis (mindestens 10 Hustenanfälle am Tag) litten, mit dreimal täglich 5,4 ml eines pflanzlichen Hustensafts – einer Kombination aus Thymian-Extrakt und Efeu-Extrakt – behandelt. Das primäre Ziel der Untersuchung war zu prüfen, inwieweit sich unter der Therapie im Vergleich zu Placebo die Zahl der Hustenanfälle tagsüber verringert.

Das Ergebnis: Die Zahl der Hustenanfälle reduzierte sich nach einer Woche im Mittel um 68,7 Prozent (unter Placebo um 47,6 Prozent), nach 9 Tagen waren unter Verum doppelt so viele Patienten hustenfrei wie unter Placebo (28,6 Prozent gegenüber 14,6 Prozent). Auch Beschwerden wie Probleme beim Abhusten, Schlafstörungen und das allgemeine Befinden besserten sich unter Verum schneller bzw. stärker als unter Placebo. Bei sehr guter Verträglichkeit.

Nachdem man Kindern die Belastung einer Nichttherapie (Placebo) nur dann zumuten darf, wenn es unumgänglich ist, reicht für die wissenschaftliche Absicherung der Anwendung bei Kindern dort, wo die Wirksamkeit an Erwachsenen doppelblind überprüft wurde, die Anwendungsbeobachtung. Für eine Kombination aus Thymianfluidextrakt und Primelwurelfuidextrakt liegen gleich zwei aktuelle **Anwendungsbeobachtungen vor, an denen 839 Kinder** teilgenommen haben – 474 Kleinkinder zwischen 1 und 4 Jahren und 365 Kinder im Alter zwischen 4 bis 12 Jahren. Alle litten unter zum Teil sehr starkem Husten. Die kleinen Patienten wurden in 116 Praxen in ganz Deutschland mit der Thymian/Primel-Kombination behandelt. Dabei kam es in 74 Prozent der Fälle bereits nach 3 bis 4 Tagen zu einer deutlichen Besserung der Symptomatik, 82 Prozent wurden nach 7 Tagen symptomfrei. Auch bei Kindern war die Verträglichkeit sehr gut.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bestimmte Thymiankombinationen beim kindlichen Infektionen der oberen und unteren Luftwege zu einer schnelleren Beschwerdefreiheit, einem schnelleren Abklingen der Symptome und zum raschen Wohlbefinden des Kindes führen. Die Präparate werden ausgezeichnet vertragen und von den Kindern und den Eltern sehr gut akzeptiert.

*Prof. Dr. med. Josef Peter Guggenbichler
Kinderklinik des Universitätsklinikum Erlangen
Loschgestraße 15
91054 Erlangen
Tel. 09131/ 85 33 726
E-Mail: prof.guggenbichler@gmx.de*